

Nadja Iseli „Basalt-Hausen“

Heidelore Ocken-Wilisch

Ein Wortspiel liegt dem Titel der Arbeit Nadja Iselis zugrunde, eine Zusammenfügung aus dem Namen des Kurortes, in dem das künstlerische Geschehen seinen Lauf nimmt und dem Material, dem die Künstlerin eigens für den Ort Form gibt.

Bad Salzhausen wird zu Basalt-Hausen: die Bildhauerin arbeitet gerne mit ortsbezogenem Material und da Bad Salzhausen im grössten zusammenhängenden Basaltgebiet Europas liegt - dem Vogelsberg - ist es für Iseli unabwendbar, eben jenem Jahrtausende beherbergten Material ihren Ausdruck zu verleihen. Das, was unter grossem physischen Einsatz, hoher Konzentration und klarer Disziplin unter Iselis Händen Form annimmt, ist für den Betrachter voller Imagination.

Auf drei mehr als 2 Meter hohen Basaltsäulen blicken erhaben drei „Häuser“ in die Parklandschaft und erzählen von Ankunft und Verschwinden gleichermaßen. „Der innerlich im Gleichgewicht sein will, muss das Haus immer wieder verlassen, um Erfahrungen zu sammeln. Erst durch die Erfahrung des hinausgehen, kann das Haus der Rückkehr als Ort der Geborgenheit und des Kräftesammeln erlebt werden,“ beschreibt die Künstlerin.

Das Haus als Ort von privaten Sehnsüchten, Geheimnissen, Geborgenheit, Heimat und Entwurzelung zugleich - bei Nadja Iselis Werk entfaltet sich dem Besucher im dreidimensionalen Objekt in der Landschaft eine verschollen gehaltene Realität.

Die Klarheit und Strenge der im Vergleich zu Säule und Parklandschaft minimalistischen Architektur-Form, bewirkt auf imposante Weise eine Veränderung des Raums. Sie führt uns auf eine Spur eines vom Menschen lebenslang verfolgten Themas, dem existenziellen Ortes des „Privaten“. Lässt uns der Bewohner in sein Haus, erfahren wir seine persönliche Welt und die Gestade seiner Ur-Sehnsucht nach einer Schutzhülle. Die Minimierung der Konstruktion - drei Haus-Zitate treten sozusagen aus der Säulenform erhaben hervor, ohne mehr als die blossen Form anzudeuten - temporär auf einer leichten Anhöhe am Rande der Parkweite installiert, ist Urzustand lebendiger Geschichte(n) und Herausschälen der Formen des Seins zugleich.

Iselis Häuser sind kompakte Wohnlandschaften und entziehen sich zugleich jeglicher konkreter Zuordnung. Sie sind Essenzen all dessen, was die Künstlerin während ihrer körperlich-intensiven Werkarbeit, während ihres Durchslebensschreitens hört, sieht, weiss, entdeckt und wieder vergisst.

Als First unserer Schädeldecken hält das Dach auch die Gedanken zusammen und begrenzt den Himmel.